



IPH HITZKIRCH
INTERKANTONALE POLIZEISCHULE



Geschäftsbericht 2015

Menschen
gemeinsam
weiterbringen.

Inhalt

Vorworte	6
Bericht der Organe	8
Organisation	9
Bericht der Direktion	10
Aus- und Weiterbildung	14
Bildungsservices	16
Zentrale Dienste	20
Infrastruktur und Seminarzentrum	22
Jahresrechnung.....	27
Anhang zur Jahresrechnung	32
Bericht der Revisionsstelle	42





Seit Bestehen der IPH haben bereits über **2000 junge Menschen** ihre polizeiliche Grundausbildung in Hitzkirch absolviert.

Vorworte



Dr. Urs Hofmann,
Landammann
Kanton Aargau,
Präsident der
Konkordatsbehörde

«Gemeinsam sind wir stark»

Bereits vor einem Jahr war der Terrorismus oben auf der Liste der Bedrohungen für die Schweiz. Die Lage hat sich seither verschärft. Schwarzmalerei nennen die Anschläge in Paris vom 13. November 2015 das 9/11 Europas. Dies mag übertrieben klingen, wenn man das Ausmass und die Bedeutung der Ziele mit jenen in Amerika vergleicht. Klar ist jedoch: Die Menschen sind verunsichert. Die Gefahr eines terroristischen Anschlags hat definitiv Europa und die Schweiz erreicht. Bereits das Attentat auf die Redaktion des Satire-Magazins «Charlie Hebdo» Anfang 2015 machte deutlich, wie plötzlich und brutal Terroristen in Europa zuschlagen können. Im Gegensatz dazu haben die Terroristen bei den Anschlägen auf ein Konzertlokal und verschiedene Pariser Kaffees die Opfer willkürlich ausgewählt. Sie hatten in keinerlei Weise provoziert, sondern waren lediglich zur falschen Zeit am falschen Ort. Dies zeigt, wie verletzlich unsere freiheitliche Gesellschaft ist. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit eines Terroranschlags in unserem Land kleiner sein mag als in anderen europäischen Ländern, in Sicherheit wiegen können wir uns dennoch nicht. Es handelt sich um ein grenzüberschreitendes Phänomen, dem man nur in internationaler Zusammenarbeit begegnen kann. So hat die Genfer Polizei jüngst mitgeholfen, nach mutmasslichen Terroristen aus Frankreich und Belgien zu fahnden.

Um für den Ernstfall gewappnet zu sein, ist eine gute Ausbildung und Ausrüstung unserer Polizeikräfte unabdingbar. Gefragt sind flexible, zeitgemässe Ausbildungsprogramme, damit die Polizistinnen und Polizisten jederzeit vorbereitet sind. Wir tun unser Möglichstes, um einen solchen Anschlag zu verhindern. Für die Polizistin-

nen und Polizisten heisst das ein selbstbewusstes und zuversichtliches Auftreten, um der Bevölkerung in dieser Zeit der Verunsicherung die Angst zu nehmen. Eine sorgfältige Überwachung von Personen, die zu gewalttätigem Verhalten neigen und für Ideologien der Gewalt anfällig sind, ist ebenfalls notwendig.

Angesichts der in verschiedenen Kantonen durchgeführten und geplanten Sparmassnahmen stellt ein derart ambitioniertes Programm eine grosse Herausforderung dar. Die IPH ist als grösstes polizeiliches Aus- und Weiterbildungszentrum der Schweiz ein wichtiger Player in der Sicherheitspolitik. Ihre Grösse erlaubt eine umfassende und einheitliche Ausbildung der Polizeikräfte der elf Konkordatskantone, um sich auf die neue Bedrohungslage einzustellen. Auch sind genügend Mittel vorhanden, um technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Es freut mich, mit Irene Schönbächler eine Frau an der Spitze der Polizeischule zu wissen, welche die Anforderungen an den Polizeiberuf bestens kennt und das Ausbildungsangebot engagiert mitgestaltet. Im ersten Jahr als Direktorin hat sie erfolgreich erste Spuren gelegt, ihre Strategie der Innovation und Optimierung hat sich bewährt. Ohne den Einsatz und das Engagement aller Mitarbeitenden sowie der Aspirantinnen und Aspiranten wäre die IPH nicht so erfolgreich, wie sie sich heute präsentieren darf. Ebenso tragen die Polizeikommandanten und Regierungskolleginnen und -kollegen der Konkordatskantone zum erfolgreichen Gelingen bei. Ich danke allen für die wertvolle Zusammenarbeit.

«Manche träumen vom Erfolg, wir sind wach und arbeiten daran»

Nach dem turbulenten Geschäftsjahr 2014 ging es darum, wieder Stabilität in den Alltag der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch zu bringen. Zusätzlich war es besonders wichtig, Problemfelder, welche zu den Turbulenzen geführt hatten, zu identifizieren, daraus die richtigen Lehren zu ziehen und geeignete Massnahmen einzuleiten und umzusetzen. Dies alles geschah zeitnah und im Bewusstsein, dass am 1. April 2015 erneut ein Wandel bevorstand; Irene Schönbächler übernahm ab diesem Zeitpunkt vom abtretenden Direktor a.i. Urs Winzenried die Leitung der IPH Hitzkirch. Direktor a.i. Urs Winzenried konnte massgeblich zur wiedergewonnen Stabilität der IPH beitragen, so dass die neue Direktorin Irene Schönbächler, gestützt auf die Arbeit ihres Vorgängers, die Herausforderungen der Zukunft angehen konnte. Ich danke Urs Winzenried an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die geleistete Arbeit und die stets offene und transparente Zusammenarbeit mit dem Schulrat.

«Das wichtigste am ersten Schritt ist nicht die Weite, sondern die Richtung»

Nach einer Phase der Konsolidierung und Stabilisierung ging es ab April 2015 darum, die zukunftsweisenden Projekte anzugehen. So stellte die Konkordatsbehörde fest, dass Handlungsbedarf bei den Organisationsstrukturen der IPH Hitzkirch besteht und die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen zwischen den Gremien unscharf und zum Teil träge und schwerfällig sind. Dazu wurde das Projekt «Organisationsentwicklung IPH» zur Optimierung der Aufsicht und Steuerung der IPH initiiert. Das Kernteam erarbeitet unter der Leitung des Schulratspräsidenten mögliche Optimierungsvarianten, welche der Konkordatsbehörde als Auftraggeberin im Frühjahr 2016 unterbreitet werden. Weiter wurde erkannt, dass wesentliche strategische Fragestellungen unbeantwortet sind. Im Geschäfts-

jahr 2015 konnte das Projekt Bildungsstrategie 2012 abgeschlossen und damit verbunden die für den Bildungsbetrieb richtungsweisende Bildungsstrategie 2016 – 2019 verabschiedet werden. Die Immobilienstrategie ist aktuell in Bearbeitung.

«Nicht auf den Wind, sondern wie man die Segel setzt, kommt es an»

Ich bin überzeugt, dass die Gremien und die Direktion IPH mit den getroffenen Massnahmen die Segel richtig gesetzt haben. Mit der Arbeit in den Gremien schaffen wir die Grundlagen, um Erfolge zu ermöglichen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass es ein leistungswilliges, motiviertes Team braucht, um die Erfolge zu realisieren, umzusetzen, sprich bestens ausgebildete Aspirantinnen und Aspiranten in den polizeilichen Alltag zu entsenden. Diese Leistungsbereitschaft und dieses Engagement, gekoppelt mit der entsprechenden Fachkompetenz, darf ich bei meinen Aufenthalten an der IPH immer wieder feststellen. Dafür gebührt allen internen und externen Mitarbeitenden mein herzlicher Dank und meine grösste Anerkennung. Nur im Verbund aller Beteiligten sind wir erfolgreich.

«Ideen sind das Kapital der Zukunft»

Wir sind gefordert, unseren angehenden Polizistinnen und Polizisten die bestmögliche Ausbildung zukommen zu lassen, um sie für die Herausforderungen des Alltags zu rüsten. Dabei müssen wir das Leistungsangebot der IPH effizient und effektiv halten. Eine kritische Grundhaltung, ein antizipierendes Denken und der Drang nach innovativen Ideen und Umsetzungen sind in der heutigen, kurzlebigen Zeit gefragt denn je. Nur wenn wir frühzeitig auf die Phänomene der gesellschaftlichen Entwicklung Antworten und Reaktionen haben, werden wir den Ansprüchen der Bürger und Bürgerinnen, der Politik und schlussendlich der Korps gerecht.



Jörg Wobmann,
Kommandant der
Kantonspolizei Nidwalden,
Präsident Schulrat

Bericht der Organe

Die Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde hat an zwei Sitzungen die statutarischen Geschäfte bearbeitet und dabei den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss 2014 genehmigt. Sie hat dem Leistungsauftrag und dem Budget 2016 zugestimmt und von den Planungen 2017-2019 Kenntnis genommen. Im Weiteren wurde eine externe Firma mandatiert, welche die Organe umfassend in finanziellen Angelegenheiten berät. Ebenso beauftragte die Konkordatsbehörde den Vorsitzenden Landammann Urs Hofmann, AG, das Projekt «Organisationsentwicklung IPH» zu initiieren. Der Schlussbericht der Bildungsstrategie IPH 2012 und die Bildungsstrategie 2016-2019 wurden verabschiedet und dem Antrag zur Ausarbeitung einer Immobilienstrategie zugestimmt.

An der Frühjahrssitzung begrüßte der Vorsitzende der Konkordatsbehörde erstmals die Direktorin Irene Schönbächler. Sie hat am 1. April 2015 die Leitung der grössten Polizeischule übernommen. Im Herbst 2015 wurden Regierungsrätin Maya Büchi-Kayser, OW, und Regierungsrat Paul Winiker, LU, in den Leitenden Ausschuss gewählt. Letzterer übernimmt auch das Vizepräsidium der Konkordatsbehörde.

Der Schulrat

Der Schulrat hat seine Geschäfte an zwei Sitzungen und der Schulratsausschuss an vier vorbereitenden Sitzungen bearbeitet. Dabei hat er die statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde vorbereitet und sich mit den zwei grossen Meilensteinen «Organisationsentwicklung IPH» und «Bildungsstrategie 2012» beschäftigt. Ebenso wurde der neuen Schul- und Promotionsordnung zugestimmt. Im Frühjahr 2015 wählte der Schulrat Esther Renggli in die Geschäftsleitung. Esther Renggli übernahm per 1. Juli 2015 die Leitung der Zentralen Dienste. Harry Wessner, Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung, ist per 1. November 2015 neu zum stellvertretenden Direktor der IPH ernannt worden.

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Das Plenum der IGPK hat sich zu zwei ordentlichen Sitzungen sowie zu einem ausserordentlichen Informationsanlass getroffen. Gegenstände bildeten einerseits Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2014 der IPH sowie das Budget 2016 sowie die Finanzplanung 2017-2019 und der IPH-Leistungsauftrag für die Planjahre 2016-2019. Daneben setzte sich die IGPK weiterhin mit den aktuellen Themen und Projekten der IPH auseinander. Im Rahmen einer ausserordentlichen Sitzung liess sich das Plenum von den leitenden Vertretern des Schweizerischen Polizei-Instituts (SPI) über das Vorhaben zur Evaluation des Bildungspolitischen Gesamtkonzeptes (BGK) und die damit in Zusammenhang stehenden Fragestellungen informieren. Dabei stand insbesondere die Eventualität einer neuen Ausgestaltung der Grundausbildung der Polizistinnen und Polizisten auf der Stufe einer Höheren Fachschule im Fokus des Interesses. Der Unternehmens- und Ausbildungs-Ausschuss setzten sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit der Überprüfung der Kostenstruktur, der Umsetzung von Sparmassnahmen, der Balanced Scorecard und der Bildungsstrategie IPH 2012 sowie mit dem Bildungspolitischen Gesamtkonzept, der Sicherheitsassistentenausbildung und der Weiterbildung auseinander.

Die Rekurskommission

Die Rekurskommission hatte im Berichtsjahr keine Rekurse zu behandeln.

Organisation

Stand: 31.12.2015

Organe



Direktion



Bericht der Direktion



Irene Schönbachler,
Direktorin

«Menschen gemeinsam weiterbringen»

So deutet die neue Vision der IPH Hitzkirch an, welche Position sie zukünftig als Unternehmen anstrebt. Diese Aufgabe ist nie abgeschlossen. Die gesellschaftlichen, rechtlichen und technologischen Rahmenbedingungen ändern sich laufend und damit auch die Anforderungen an den Polizeiberuf. Folglich unterliegen auch Bildungsinhalte und Methodik einem steten Wandel, um Polizeikräfte für ihren anspruchsvollen Dienst fit zu machen und fit zu halten.

Tag für Tag kommen Menschen an der IPH zusammen mit dem Ziel der Aus- und Weiterbildung, sei es in der Rolle des «Schülers» oder des «Lehrers». Und das Weiterbringen geht nicht nur in klassischer Weise vom Lehrer zum Schüler, sondern – auf der Ebene der Erwachsenenbildung – auch umgekehrt und im Austausch untereinander. Die Vision gilt ideal für die polizeiliche Grundausbildung, die Weiterbildung und ebenso für das Seminarzentrum.

Das Geschäftsjahr 2015 der IPH war geprägt von Wandel und neuen Entwicklungen. Im April fand auf Direktionsstufe der Führungswechsel statt. Idealerweise konnte der Wissenstransfer direkt und effizient erfolgen. So konnten einerseits die bereits vorliegenden Ziele vorangetrieben und damit Kontinuität gesichert werden; andererseits entstand aus einer umfassenden Situationsanalyse in der Direktion die Ziellandschaft 2015, die einen Überblick über die wesentlichen Ziele der IPH gibt.

Im Bereich der Strategieentwicklung der IPH wurden wichtige Meilensteine erreicht. So konnte das Projekt «Bildungsstrategie IPH 2012» formell zum Abschluss gebracht werden. Es folgen nun regelmässig online Befragungen der jungen Polizeikräfte und deren direkten Vorgesetzten hinsichtlich Qualität der Grundausbildung (Schule, Praktikum und Berufsausübung) und ebenso über die Stärken und Schwächen des neuen Bildungsplans.

Zudem wurde die «Bildungsstrategie 2016-2019» entwickelt und auf Antrag via Schulrat durch die Konkordatsbehörde beschlossen. Diese Strategie stützt sich auf nationale bildungspolitische Vorgaben und auf Grundlagen der IPH wie z.B. dem Konkordatsvertrag.

Anfang 2015 wurde zusammen mit einer renommierten Firma eine Zustandsanalyse der Gebäude erstellt. Auf dieser Basis erfolgte im Dezember der Start zur Entwicklung der Immobilienstrategie. Im Projekt «ImmoStrat 2030» werden in zwei Etappen bis Frühling 2017 mit den Organen der IPH sowohl mittel- wie langfristig verbindliche Vorgaben erarbeitet. Damit können der Werterhalt und die nutzungsorientierte Weiterentwicklung des Immobilienparks gewährleistet werden.

Die Konkordatsbehörde hat in ihrer Frühjahressitzung 2015 entschieden, die Aufsicht und Steuerung der IPH zu überprüfen. Diese «Organisationsentwicklung IPH» wird durch eine externe Beratungsfirma begleitet. Es werden Strukturen,

Prozesse und Verantwortlichkeiten überprüft und in Varianten Modelle erarbeitet. Erste Entscheide sind im Frühjahr 2016 zu erwarten.

Seit Bestehen der IPH haben bereits über 2000 junge Menschen ihre polizeiliche Grundausbildung in Hitzkirch absolviert. Rund ein Drittel aller Korpsangehörigen des Konkordatsraumes haben ihre berufliche Laufbahn hier gestartet und sich unter fachkundiger Begleitung der Ausbilder und Ausbilderinnen das Fundament für ihren anspruchsvollen Beruf gelegt.

Einmal mehr war der Besuchstag der IPH ein voller Erfolg. Die rund 6000 Gäste konnten sich über den Bildungsauftrag der IPH, die Polizeiarbeit und Einsatztaktik mit vielseitigen Attraktionen ins Bild setzen. Die gleichzeitig anberaumte Medienkonferenz zum Amtsantritt der neuen Direktorin zeigte Wirkung. Dank erfreulich hoher Medienpräsenz erreichten der Polizeiberuf und die polizeiliche Grundausbildung an der IPH entsprechende Resonanz.

Die Erfolgsrechnung 2015 schliesst mit einem Unternehmenserfolg von CHF 575'761 ab. Dies ist einer rigorosen Umsetzung des Sparauftrags in diversen Bereichen zu verdanken. Das Seminarzentrum konnte mit einer hohen Auslastung der Gastronomie und Hotellerie einen ansehnlichen Beitrag am Unternehmenserfolg leisten.

Seit 1. Juli 2015 ist die Geschäftsleitung der IPH Hitzkirch wieder komplett.

Bereits im Vorjahr wurde das wichtige Personalprojekt «Überprüfung der Lohneinstufung» gestartet mit dem Ziel einer korrekten Einstufung der Funktionen in die verschiedenen Lohnklassen und Positionen innerhalb des Lohnbandes. Es konnte im 2015 zum Abschluss gebracht werden und steht zur Umsetzung bereit.

Dank hohem Engagement und der Motivation aller Mitarbeitenden und Korpsausbildenden sowie dem aktiven Mitwirken aller Verantwortlichen der Organe zugunsten der IPH schreiten wir gemeinsam mit Erfolg in die Zukunft.

Auch morgen wird das Unternehmen IPH Hitzkirch «Menschen gemeinsam weiterbringen».



Die Geschäftsleitung (von links)

Martin Rey, Esther Renggli, Irene Schönbächler, Ferdinand Frehner, Harry Wessner

Weiter durfte die IPH Hitzkirch auf die wertvolle Mitarbeit folgender Kolleginnen und Kollegen zählen (Stand 31.12.2015):

Mareike Albers, Fatima Alves Machado, Stefanie Bachmann, Saira Bano, Anna Bättig, Bettina Bernet, Roger Besse, Guido Bienz, Gabrielle Blaser, Zdenka Brunner, Susi Brunner, Gertrud Bucher, Claudia Bühler, Caridad Caparro, Mara Casciana, Maria Da Costa Apolinario, Lebertus Drenth, Helga Egli, Thomas Eiholzer, Claudia Elmiger, Mathias Erni, Veronika Escalera, Ruth Fankhauser, Jeremy Franzen, Brigitte Furrer, Ursula Furrer, Max Gauglitz, Tino Gebauer, Claire Gisler, Philipp Gisler, Peter Grab, Peter Guggenbühl, Beat Ineichen, Remo Kälin, Judith Kaufmann, Beate Klein, Dora Kopp, Carla Lage Apolinario, Marina Ledermann, Uthayachandran Manickwasakar, Isabel Marques Mendes Pinto, Daniela Marti, Thomas Marti, Thomas Meister, Isabella Memaj, Claudia Muff, Bernadette Müller, Ruedi Odermatt, Serdar Oezen, Ivo Oppliger, Patrick Rust, Mike Rütli, Priska Schilter, Tina Stankovic, Simon Starkl, Helena Steiger, Roland Steiner, Jannine Sticher, Ursula Stutz, René Stutz, Anabela Teles Almeida, Peter Theiler, Esther Thierstein, Zdenka Topic, Erica-Maria Umbricht, Adrian von Holzen, Paul Vonmoos, Beatrice Weibel, Michael Wermelinger, Marco Wespi, Marie-Antoinette Wetzstein, André Widmer, Jutta Widmer, Lea Wigger, Katrin Winkler, Alexandra Zihlmann, Jacqueline Zimmermann, René Zurfluh, Petra Zwimpfer



en Dritter
äsche)
durchsetzen

einsetzen
verwalten
/ abholen

Chungsmöglichkeit
Disposition für
ger Konflikt zu
merdezeit!
Kernteams Bildung
- Prozessen

hschule
iken - Portfolio

-pportunities =
Gelegenheiten, Chancen,
Herausforderungen
as für Veränderungsmöglichkeiten
iehst du an deinem Arbeitsplatz?

- Projekt
nutzen

► Buchh
↳ Fe
↳ A
↳ K

► Swiss Ment

F - au
Fehler
Unzul
Welche Feh
wieder

Kaderseminar in Schwarzenberg:
Gesamthaft **84 Mitarbeitende** gewährleisten
täglich die hohe Qualität der IPH Hitzkirch.

Aus- und Weiterbildung

Die Schul- und Promotionsordnung wurden unter Einbezug der Fachkommission Aus- und Weiterbildung überarbeitet und vom Schulrat verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt lehrgangsweise im Verlauf des Jahres 2016.

Die Disposition der Lehrgänge wurde markant verbessert. Bei gleichbleibender Lektionenzahl entstehen Dank der Einführung von Blockunterricht zukünftig weniger Zwischenstunden. Die Gestaltung des Stundenplans wird einfacher und für die Lehrgänge endet der Unterricht normalerweise um 16.15 Uhr. Prüfungen, das Nachholen von Lektionen sowie das Angebot des Förderunterrichts können so einfacher disponiert werden.

Mit der Einführung der Weisung zur Verrechnung von zusätzlichen Lektionen kann der Förderunterricht nun verursachergerecht abgerechnet werden. Diese Weisung wurde auf den 1. April 2015 in Kraft gesetzt.

Im Bereich der Praxisausbildung wurde das Handlungstraining neu gestaltet. Auslöser dafür waren Rückmeldungen betreffend Organisation und Inhalt von Seiten Aspirantinnen, Aspiranten und des Bildungspersonals. Ohne auf Inhalte zu verzichten oder die Lektionenzahl zu verändern, erfolgten methodisch didaktische Anpassungen. So konnten Themenüberschneidungen zwischen den einzelnen Leitfällen eliminiert werden. Die Zeitspanne zwischen Handlungstraining und Reflexion beträgt noch maximal fünf Tage. Die Polizeitrainerinnen und Polizeitrainer müssen sich nur noch in ein Thema einarbeiten und für die Reflexion ist genügend Zeit eingeplant.

Das 2015 gestartete Projekt «Zentrale Vorselektion», welches eine Zentralisierung der von den Polizeikörpers anlässlich ihrer Rekrutierungen durchgeführten Themen mit grosser Ähnlichkeit vorsieht, steht kurz vor dem Abschluss. Im Frühjahr 2016 soll ein Pilot durchgeführt werden, um die erarbeiteten Planungsgrundlagen überprüfen zu können. Grundsätzlich ist den Korps die Teilnahme freigestellt. Aktuell bekunden sechs Korps Interesse. Die Umsetzung soll per 1. Januar 2017 erfolgen.

Grundausbildung 2014/15

	LG 2015-2	LG 2015-1	LG 2014-2	LG 2014-1
Lehrgangsstart	08.10.2015	10.04.2015	08.10.2014	08.04.2014
Lehrgangsende	22.08.2016	09.02.2016	05.08.2015	12.02.2015
Anzahl Auszubildende zu Lehrgangsbeginn	120	139	144	130
Anzahl Austritte während des Lehrgangs	bisher 2	5	4	3
Promotionsbedingungen nicht erfüllt	–	0	1	0
Promotionsbedingungen erfüllt	–	134	139	127
davon Männer	–	93	104	91
davon Frauen	–	41	35	36
Altersstruktur				
20 – 25 Jahre	–	82	75	76
26 – 30 Jahre	–	36	50	27
31 – 35 Jahre	–	9	13	13
über 35 Jahre	–	7	1	11
Zur eidg. Berufsprüfung sind angetreten	–	–	139	127
eidg. Berufsprüfung bestanden	–	–	129	122
eidg. Berufsprüfung nicht bestanden	–	–	10	5
Durchfallquote	–	–	7.2%	3.9%

Weiterbildung 2014/15

	Kurs-Tage		Teilnehmer-Tage	
	2015	2014	2015	2014
Kadervorkurse (pauschal abgegolten)	45	36	558	274
Weiterbildungskurse (pauschal abgegolten)	14	25	380	905
Weiterbildungskurse (teilnehmerfinanziert)	4	8	128	167
Bildungsangebote (teilnehmerfinanziert)	20	9	693	375
Total	83	78	1'759	1'721

Projektabschluss Bildungsstrategie IPH 2012

Der Schlussbericht zum Projekt IPH 2012 wurde der Konkordatsbehörde vorgelegt und genehmigt. Die meisten Projektziele wurden umgesetzt. Die angestrebte Kostenneutralität ist noch nicht erreicht. Diese basiert darauf, dass 2/3 der Ausbilderlektionen durch das festangestellte Bildungspersonal der IPH geleistet werden. Dies wirkt sich positiv auf den Aufwand für Lektionsentschädigungen an Korpsausbilder aus. Als erste Massnahme wird der Bestand von festangestellten Polizeiausbildern im 2016 um zwei Stellen erhöht. Zudem werden im Februar 2016 erstmals ehemalige Auszubildende und deren direkte Vorgesetzte online über die Qualität der Grundausbildung (Schule, Praktikum und Berufseinführung) und damit auch über die Stärken und Schwächen des neuen Bildungsplans befragt.

Bildungsplattformen IPH

Seit Start des Lehrganges 2015-1 wird die Bildungsplattform SwissMentor für Aspirantinnen und Aspiranten, Ausbilderinnen und Ausbilder über eine Web-Applikation nutzbar gemacht. Diese Umstellung hat sich sehr gut bewährt, da dies den direkten Zugriff ohne die Installation einer Applikation ermöglicht.

Das bestehende eLearning Angebot der Grundausbildung wird durch die IPH Partner und Drittkunden immer mehr geschätzt. Der einfache Zugang zu diesen Lernmedien über SwissMentor-Web zeigt auch da seine Wirkung. 548 Teilnehmende aus 7 IPH Korps, der Lehrgang der Polizeischule Ostschweiz sowie 30 Kollegen und Kolleginnen der Militärischen Sicherheit haben diesen Zugang zu Lerninhalten genutzt.

Als neues eLearning Lehrmittel in der Grundausbildung wird seit dem Lehrgang 2015-1 Waffenrecht angeboten. Dieses Grundlagenwissen ist durch die Verantwortlichen des Fachbereiches Einsatztraining anschaulich aufbereitet und visualisiert worden.

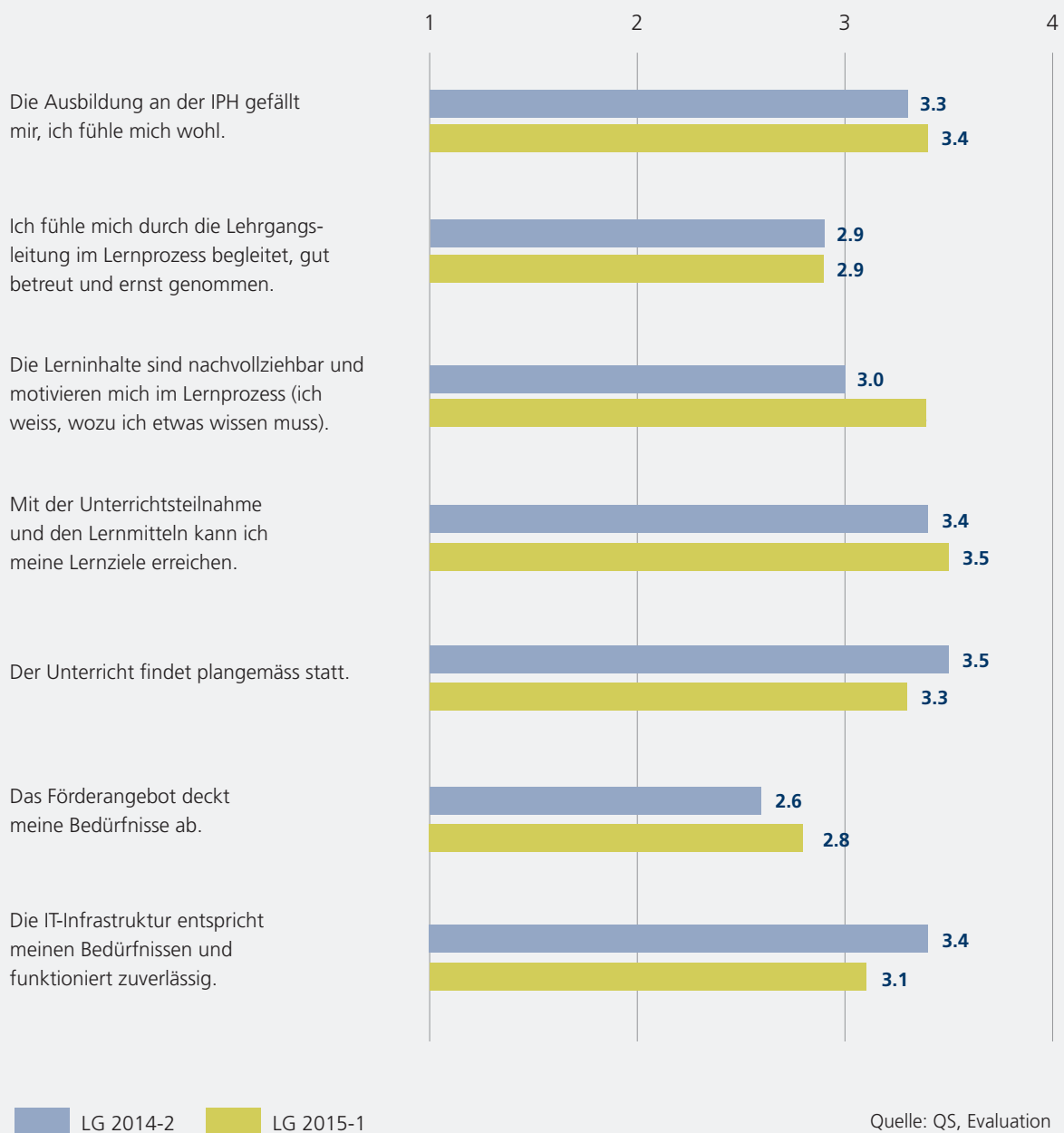
Qualitätssicherung und -Evaluation

Alle geplanten Evaluationen zur Lernfeldumgebung wurden durchgeführt. Die Rückmeldungen waren erfreulich offen, konkret und grossmehrheitlich positiv. Zum Beispiel wurde festgestellt, dass bei der Prüfungseinsicht die Wartezeit viel zu lang ist. Mit der Erweiterung von einer auf nun sechs Arbeitsstationen für die Einsichtnahme können nun mehr Aspirantinnen und Aspiranten in kürzerer Zeit ihre Prüfungen einsehen.

Eidgenössische Berufsprüfung

An den beiden Sessionen der Kreiskommission 2 nahmen insgesamt 318 Kandidatinnen und Kandidaten teil. 93% der Teilnehmenden haben die Prüfungen erfolgreich absolviert. Die Session 21-15 wurde erstmals an zwei Standorten durchgeführt. In Ittigen traten 14 Kandidatinnen und Kandidaten des französischsprachigen Lehrganges der Kantonspolizei Bern an.

Ergebnisse der Evaluation Lernfeldumgebung IPH





Im Bereich der Strategieentwicklung der IPH wurden wichtige Meilensteine erreicht. So konnte das Projekt «Bildungsstrategie IPH 2012» formell zum Abschluss gebracht werden.



Zentrale Dienste

Organisation und Struktur

Der Bereich Zentrale Dienste ist hauptverantwortlich für das Finanz- und Rechnungswesen, das Qualitätsmanagement, die Administration und den Empfang sowie für das Personalwesen. Das operative Rechnungswesen und das Salärwesen wurden wie in den Vorjahren an einen externen Servicedienstleister ausgelagert.

Administration und Empfang

Die Hauptaufgabe des Empfangs ist die Betreuung der Aspirantinnen und Aspiranten, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie der Kunden des Seminarzentrums und des Hotelbetriebs.

Die Administration stellt hauptsächlich die administrative Lehrgangsplanung sowie die Bereitstellung aller geltenden Dokumente wie Klassenspiegel und Zeugnisse sicher. Zusätzlich ist das Administrationsteam zuständig für Aufgaben im Bereich Statistik, Zutritts- und Zahlungsmedien und allgemeine Betriebsverwaltung.

Personalwesen

Die IPH Hitzkirch beschäftigte per 31.12.2015 84 Mitarbeitende (31.12.2014: 81 Mitarbeitende). Davon sind 39 Mitarbeitende vollzeit- und 45 Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt. Die personellen Veränderung sind in der Tabelle unten im Überblick dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 ist die Personalfuktuation auf einen Stand von 9.52% (2014: 17.3%) gefallen, was einem gesunden Mass entspricht und sich positiv auf den Personalaufwand ausgewirkt hat. Nachdem im Geschäftsjahr 2014 eine Überprüfung der Lohnklassierung der Mitarbeitenden erfolgte, wurde im Geschäftsjahr 2015 die Umsetzung der Neueinstufungen eingeleitet. 36 Mitarbeitenden wird per 1. Januar 2016 der Lohn erhöht. Demgegenüber erfolgt bei 8 Mitarbeitenden eine Lohnrückstufung per 1. April 2016.

Zukünftige Herausforderungen

Das finanzielle und betriebliche Reporting soll im nächsten Geschäftsjahr als Führungsinstrument ausgebaut werden. Im Weiteren soll zukünftig ein geeignetes Rahmenwerk für die Überwachung des Risikoumfelds, der Sicherstellung des Kontrollumfelds und des Qualitätsmanagements eingeführt werden.

Personelle Veränderungen 2015

	Bestand per 01.01.2015		Veränderungen während des Jahres			Bestand per 31.12.2015	
	Mitarbeiter	Vollzeit	Eintritte	Austritte	Funktion	Mitarbeiter	Vollzeit
Direktion und Geschäftsleitung	5	5.00	2	2	–	5	5.00
Kommunikation	1	0.70	–	–	–	1	0.70
Aus- und Weiterbildung	19	16.10	1	1	–	19	15.70
Bildungsservices	2	1.20	–	–	–	2	1.20
Zentrale Dienste	5	4.30	1	–	-1	5	4.50
Infrastruktur und Seminarzentrum	49	37.15	7	5	+1	52	38.95
Total	81	64.45	11	8	–	84	66.05



Am 10. April 2015 startete der Lehrgang 2015-1
mit **139 Aspirantinnen und Aspiranten** zur
polizeilichen Grundausbildung.

Infrastruktur und Seminarzentrum

Technik

Aufgrund erhöhter Anforderungen im Bereich der Luftreinhalteverordnung war der Ersatz der bestehenden Wärmeerzeugung unumgänglich. Die IPH optimierte die bestehende Wärmeverteilung und installierte zwischen der Kommende und dem Campus eine Fernwärmeleitung. Sämtliche Gebäude werden nun über die neue Holzhackschnitzelheizung beheizt. Durch den Ersatz der Ölheizungen werden jährlich 100'000 Liter Heizöl eingespart und dadurch der CO₂ Ausstoss um 260 Tonnen pro Jahr reduziert. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von CHF 1.2 Mio. war seit dem Start der IPH das grösste Investitionsprojekt im Immobilienbereich und wird 2016 abgeschlossen.



Im Zusammenhang mit der Heizungssanierung wurde auch die Regelungstechnik für die Heizungs- und Lüftungsanlagen saniert und somit die Grundlage für zukünftige vernetzte Anlagensanierungen geschaffen.

Im Bereich der Informatik wurde im Frühjahr die gesamte Server-Infrastruktur ersetzt. Auch wurden die Infoboards erneuert und somit die Kundenführung optimiert.

Hauswirtschaft

Gut 20 Mitarbeitende im Bereich der Hauswirtschaft sorgen täglich für saubere Räume und Infrastrukturen.

Die Aufbereitung der Hotelwäsche wurde bis anhin grossmehrheitlich an eine externe Wäscherei vergeben. Da die Waschmaschinen und Tumbler an allen Standorten altershalber repariert respektive ersetzt werden mussten, drängte sich eine Überprüfung der Situation auf. Aufgrund dieser Analyse wurde eine zentrale Lösung im Hotel realisiert und damit die dezentralen Standorte aufgelöst. Mit der neuen Wäscherei ist die IPH nun in der Lage, einen Grossteil der anfallenden Wäsche selber zu verarbeiten.

Seminarzentrum

Mehr denn je beeinflusst der technische Fortschritt unser Handeln und somit auch den Erfolg eines jeden Unternehmens. Wer Trends beobachtet, neue Hilfsmittel einbaut und doch selbstänlich mit alt bewährten Massnahmen aktiv bleibt, kann nicht nur bestehende Kunden halten, sondern auch neue gewinnen. Somit erstaunt es nicht, dass das Seminarzentrum auch 2015 die Anzahl der Neukunden steigern konnte.

Mit dem neuen Webauftritt kann sich der Kunde schnell einen guten Überblick über die Produkte und Dienstleistungen des Seminarzentrums verschaffen. Die gesteigerte Anzahl Klicks und die längere Verweildauer auf den verschiedenen Seiten deuten auf eine erfolgreiche Aktualisierung der Webseite hin.

An der Expo des Gewerbevereins Hitzkirchertal stand der Auftritt des Restaurants „Commenda“ im Zentrum. Wichtige Kontakte und begeisterte Standbesucher sind das Resultat dieser Massnahme.

Der Comedy-Abend mit dem Duo „Sutter & Pfändler“ war mit rund 200 Eintritten fast ausverkauft.

Das Seminarzentrum entwickelt sich immer mehr zu einer festen Grösse im Seetal. Vermehrt zählt es regionale Kunden.

Im Bereich der Unterkünfte konnte trotz leicht rückgängigen Zahlen der Auszubildenden die Bettenauslastung gesteigert werden, woraus eine Umsatzsteigerung von 4.3% resultierte. Weiter ist es gelungen, einen neuen Stammkunden zu gewinnen, welcher 2016 bereits 12 Seminarwochen gebucht hat. Ebenso werden in den Sommermonaten 2016 auf dem Areal der IPH Hitzkirch wieder zwei Lernenden-Lager durchgeführt.

Die Messung der Kundenzufriedenheit im 2015 ergab erneut einen sehr hohen Wert von 95.6%.

Gastronomie

Das Lüftungssystem in der Küche der Kommende wurde saniert. Dadurch musste während drei Wochen die Küche geschlossen werden, was mit ein Grund für den Umsatzrückgang von 3.9% war. Zudem sind die Stundenplananpassung und die daraus resultierenden kürzeren Mittagspausen der Auszubildenden spürbar. Dies widerspiegelt auch der Rückgang der verkauften Gastropässe um 11%.

Im Bereich der Seminarpauschalen konnte der Umsatz erfreulicherweise um 9% gesteigert werden.

Die Nachfrage an Weihnachtsessen in der Kommende war wieder gross. Über 400 Gäste wurden anlässlich dieser Essen mit Köstlichkeiten aus unserer Küche verwöhnt.



Belegungstage	2015	2014
Hotel (60 Betten 3*)	6'166	6'534
Kommende (61 Betten 1*)	8'445	9'567
Wohnhaus (100 Betten 1*)	29'613	30'494
Baldegg (83 Betten 1*)	25'963	22'244
Total	70'187	68'839

Umsatz Gastronomie in CHF	2015	2014
Restaurant Kommende	1'068'951	1'127'270
Cafeteria Lernhaus	250'205	235'623
Verpflegungsautomaten	140'951	179'274
Total	1'460'107	1'542'167



Das Seminarzentrum entwickelt sich immer mehr zu einer **festen Grösse im Seetal**. Vermehrt zählt es regionale Kunden.





Insgesamt konnte der Gesamtaufwand um rund CHF 1 Mio. gegenüber dem Vorjahr entlastet werden.

Jahresrechnung 2015

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2015 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 575'761 ab. Aufgrund des Vorjahresverlustes über CHF 969'021 haben die elf Konkordatskantone beschlossen, die für 2014 geltende Reduktion der Pauschalabgeltung auf CHF 12 Mio. aufzuheben und für das Geschäftsjahr 2015 wieder eine Pauschalabgeltung von CHF 13 Mio. zu entrichten. Diesem Mehrertrag für die Grundausbildung der Auszubildenden aus den Konkordatskantonen stehen wesentliche Mindereinnahmen von Gemeinde- und Regionalpolizeikörpern gegenüber, die ihre zukünftigen Polizisten und Polizistinnen an der IPH ausbilden lassen. Der Spardruck der Kantone und Gemeinden ist deutlich spürbar.

Der Umsatz im Seminar- und Gastrobereich beläuft sich konsistent auf CHF 2.9 Mio. und leistet einen wertvollen Beitrag zur Deckung der Kosten und zur Auslastung der Infrastruktur der IPH Hitzkirch.

Die IPH Hitzkirch hat aufgrund der engen finanziellen Rahmenbedingungen bereits im Geschäftsjahr 2014 Sparmassnahmen bei verschiedenen Ausgabenpositionen eingeleitet. Diese haben im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgreich in massgebliche Einsparungen resultiert. Zudem hat sich der Ausfall einer Klasse (insgesamt 10 Klassen gegenüber 11 Klassen) positiv auf die variablen Ausbilderkosten ausgewirkt. Insgesamt konnte der Gesamtaufwand um rund CHF 1 Mio. gegenüber dem Vorjahr entlastet werden.

Bilanz

Per 31.12.2015 belief sich die Bilanzsumme auf CHF 46.3 Mio. (2014: CHF 45.5 Mio.). Die Aktiven haben aufgrund der verbesserten Liquiditätssituation gegenüber dem Vorjahr netto um CHF 0.8 Mio. zugenommen. Die Finanzverbindlichkeiten über insgesamt CHF 40.5 Mio., bestehend aus dem Festvorschuss der Credit Suisse über CHF 33.5 Mio. und einem zinslosen Darlehen des Kantons Luzern über

CHF 7 Mio., sind gleichbleibend. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der durch die Konkordats Eigentümer festgelegten Kapitalstrukturpolitik niedrig und beträgt 4.2% (2014: 3.0%).

Geldfluss

Die flüssigen Mittel haben im Geschäftsjahr 2015 um CHF 1.1 Mio. zugenommen (2014: Abnahme CHF 0.8 Mio.). Diese Veränderung ist mehrheitlich auf die erhöhte Pauschalabgeltung durch die Konkordatskantone sowie durch die Ausgabenverminderung zurückzuführen, woraus ein operativer Geldfluss über CHF 2.9 Mio. (2014: CHF 0.7 Mio.) resultierte. Für werterhaltende Investitionen in die Infrastruktur sind rund CHF 1.6 Mio. und für den Ausbau der ICT Lernumgebung rund CHF 0.2 Mio. ausgegeben worden.

Ausblick

Der finanzielle Druck seitens der elf Konkordatskantone bleibt auch zukünftig bestehen. Die IPH Hitzkirch ist gefordert, weiterhin sehr sparsam und rationell mit ihren finanziellen Mitteln umzugehen und zusätzliche Einnahmemöglichkeiten im Ausbildungsangebot und im Seminarbereich zu entwickeln.

Die teilweise veraltete und sanierungsbedürftige Infrastruktur sowie die aus dem Projekt «ImmoStrat 2030» resultierende Immobilienstrategie lösen in Zukunft einen Finanzierungsbedarf aus, der mittels Aufnahme von zusätzlichen Darlehen auf dem Kapitalmarkt oder von den Konkordats Eigentümern gedeckt werden muss.

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2015 CHF	%	31.12.2014 CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	2'544'364	5.5	1'460'093	3.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	230'025	0.5	322'135	0.7
Übrige Forderungen		226	-	701	-
Vorräte und Angefangene Arbeiten	3	119'780	0.3	248'081	0.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		706'164	1.5	113'130	0.3
Total Umlaufvermögen		3'600'559	7.8	2'144'140	4.7
Anlagevermögen					
Finanzielle Anlagen	4	1'000	-	1'000	-
Mobile Sachanlagen	5	1'955'000	4.2	2'566'000	5.6
Immobilien	5	40'238'000	87.0	40'285'000	88.5
Immaterielle Anlagen	6	470'000	1.0	528'000	1.2
Total Anlagevermögen		42'664'000	92.2	43'380'000	95.3
Total Aktiven		46'264'559	100.0	45'524'140	100.0

Passiven	Anhang	31.12.2015 CHF	%	31.12.2014 CHF	%
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	964'607	2.1	1'672'834	3.7
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		299'005	0.6	318'195	0.7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	7'000'000	15.1	5'000'000	11.0
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	2'559'119	5.5	1'667'044	3.6
Total kurzfristiges Fremdkapital		10'822'731	23.4	8'658'073	19.0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	33'500'000	72.4	35'500'000	78.0
Total langfristiges Fremdkapital		35'500'000	72.4	35'500'000	78.0
Total Fremdkapital		44'322'731	95.8	44'158'073	97.0
Eigenkapital					
Neubewertungsreserve	12	1'311'430	2.8	1'311'430	2.9
Vortrag per 01.01.		54'637		1'023'658	
Jahresgewinn/-verlust		575'761		-969'021	
Bilanzgewinn		630'398	1.4	54'637	0.1
Total Eigenkapital		1'941'828	4.2	1'366'067	3.0
Total Passiven		46'264'559	100.0	45'524'140	100.0

Erfolgsrechnung

	Anhang	2015 CHF	%	2014 CHF	%
Ertrag Konkordatskantone		13'000'000		12'000'001	
Übriger Dienstleistungsertrag Konkordatskantone		66'439		105'609	
Ertrag Bildungsangebote Dritte		1'087'101		1'546'345	
Ertrag Seminarzentrum		2'945'617		2'959'405	
Übrige Erträge		9'371		7'241	
Ertrag Eigenleistungen		92'983		97'237	
Ertragsminderungen		-112'455		-107'892	
Dienstleistungsertrag	16	17'089'056	100.0	16'607'946	100.0
Waren- und Verbrauchsmaterial		508'106		483'750	
Gastroaufwand		622'909		607'897	
Drittleistungen		2'336'978		2'767'957	
Warenaufwand / DL-Aufwand Dritte	16	3'467'993	20.3	3'859'604	23.2
Deckungsbeitrag I		13'621'063	79.7	12'748'342	76.8
Löhne und Gehälter		5'977'124		6'268'693	
Sozialversicherungsaufwand	11/13	947'835		904'253	
Übriger Personalaufwand		221'651		409'260	
Personalaufwand	13 / 19	7'146'610	41.8	7'582'206	45.7
Deckungsbeitrag II		6'474'453	37.9	5'166'136	31.1
Raumaufwand		800'701		779'180	
Unterhalt / Reparaturen		140'741		159'531	
Fahrzeugaufwand		123'681		108'560	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		110'176		102'418	
Energie- und Entsorgungsaufwand		427'245		480'458	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		866'394		819'759	
Werbeaufwand		201'554		177'760	
Betriebsaufwand		2'670'492	15.6	2'627'666	15.8
Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen		3'803'961	22.3	2'538'470	15.3
Abschreibung Mobile Sachanlagen		762'319		766'394	
Abschreibung Immaterielle Anlagen		292'628		361'879	
Abschreibung Liegenschaften		1'584'954		1'549'450	
Abschreibungen	5/6	2'639'901	15.5	2'677'723	16.1
Erfolg vor Zinsen		1'164'060	6.8	-139'253	-0.8
Finanzerfolg		-664'282	-3.9	-829'768	-0.5
Betriebsgewinn/-verlust		499'778	2.9	-969'021	-5.8
Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg	15	75'983	0.5	-	-
Jahresgewinn/-verlust		575'761	3.4	-969'021	-5.8

Geldflussrechnung

	2015	2014
	CHF	CHF
Jahresgewinn/-verlust	575'761	-969'021
Abschreibungen	2'639'901	2'667'724
Eigenleistungen	-92'983	-97'237
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92'110	-207'920
Veränderung Übrige Forderungen	475	65
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-593'035	-77'196
Veränderung Vorräte und angefangene Arbeiten	128'301	-481
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-708'227	-923'999
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-19'189	6'560
Veränderung Rückstellungen	-	-115'000
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	892'075	374'511
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2'915'189	658'006
Desinvestitionen Finanzielles Anlagevermögen	-	10'000
Investitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen	-1'618'437	-1'439'486
Investitionen Immaterielle Werte	-212'481	-10'000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'830'918	-1'439'486
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Nettoveränderung Flüssige Mittel	1'084'271	-781'480
Flüssige Mittel per 01.01.	1'460'093	2'241'573
Flüssige Mittel per 31.12.	2'544'364	1'460'093
Veränderung Flüssige Mittel	1'084'271	-781'480

Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzenerfolg wie folgt zu verwenden:

	2015	2014
	CHF	CHF
Gewinnvortrag 01.01.	54'637	1'023'658
Jahresgewinn/-verlust	575'761	-969'021
Bilanzgewinn 31.12.	630'398	54'637
Vortrag auf neue Rechnung	630'398	54'637

Die Gewinnverteilung erfolgt gemäss den Vorschriften des Konkordats.

Eigenkapitalnachweis

	Bilanzgewinn	Neubewertungs- Reserve	Eigenkapital
	CHF	CHF	CHF
01.01.1014	1'023'658	1'311'430	2'335'088
Jahresverlust	-969'021		-969'021
31.12.2014	54'637	1'311'430	1'366'067
Jahresgewinn	575'761		575'761
31.12.2015	630'398	1'311'430	1'941'828

Anhang zur Jahresrechnung 2015

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen der Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewendet.

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Werteinbussen werden durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Details Bilanz

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenguthaben sind zum Nominalwert eingesetzt. Das Delkredere enthält Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken und betriebswirtschaftlich notwendige Pauschalwertberichtigungen von 1%.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten CHF 11'798 gegenüber Nahestehenden. Die Definition für Nahestehende wird in der Ziffer 16 erläutert.

3 Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum tieferen Netto-marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkte und indirekte – Aufwendungen, um Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertermittlung erfolgt mittels Durchschnittsmethode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Den Demodierungsrisiken wird mit folgenden Bewertungsfaktoren Rechnung getragen:

31.12.2015	Bruttowerte	Demodierung	Demodierung	Nettowerte
in CHF		%	(gerundet)	
Heizöl	8'024	-	24	8'000
Munition	73'255	2	1'455	71'800
Lebensmittel	44'462	20	8'912	35'550
Gastro divers	2'854	10	304	2'550
Angefangene Arbeiten	1'880	-	-	1'880
Total	130'475		10'695	119'780

31.12.2014	Bruttowerte	Demodierung	Demodierung	Nettowerte
in CHF		%	(gerundet)	
Heizöl	58'800	-	-	58'800
Munition	109'437	2	2'187	107'250
Lebensmittel	34'525	20	6'925	27'600
Gastro divers	4'376	10	426	3'950
Angefangene Arbeiten	50'481	-	-	50'481
Total	257'619		9'538	248'081

Die Angefangenen Arbeiten per 31. Dezember 2015 sind geleistete, aber noch nicht fakturierte Seminarleistungen. Diese werden in den ersten Arbeitstagen des Folgejahres zu 100% fakturiert. Die Bewertung erfolgt zu Verkaufspreisen.

4 Finanzielle Anlagen

Die Bewertung der Beteiligung an der IDEE SEETAL AG (in Liquidation) erfolgt zum Anschaffungswert. Die ausserordentliche Generalversammlung der IDEE SEETAL AG (in Liquidation) hat am 17.11.2015 beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren und den Geschäftsbetrieb in die IDEE SEETAL mit Rechtsform eines Verbands zu übertragen. Die Liquidationsdividende wird im Geschäftsjahr 2016 ausgeschüttet und wird den Buchwert der Beteiligung nicht unterschreiten.

Zweck der IDEE SEETAL AG (in Liquidation): Interessenwahrung und Entwicklung der Gemeinden des Seetals im Sinne der neuen Regionalpolitik.

Kapital: 260 vinkulierte Namenaktien zu CHF 500/Aktie

Beteiligungsquote: 0.769%

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Beteiligung		
IDEE SEETAL AG (in Liquidation), Hochdorf	1'000	1'000

5 Mobile und Immobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich den notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer einer Anlage berechnet. Sämtliche Sachanlagen werden zur Herstellung von Gütern oder zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. In der Vergangenheit wurde die ICT Software jeweils in den mobilen Sachanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde diese Position in die immateriellen Sachanlagen reklassiert. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Maschinen, Instrumente, Apparate	8 Jahre	12.5%
Möbiliar, Einrichtung	10 Jahre	10%
ICT Hardware	4 Jahre	25%
Fahrzeuge	6 Jahre	16.66%
Immobilien	* 33 Jahre	3.03%

* Der Konkordatsvertrag mit den beteiligten Kantonen ist für 35 Jahre abgeschlossen.

Die Abschreibungen wurden ab Aufnahme des Schulbetriebs 2007 vorgenommen; daraus ergibt sich die Nutzungsdauer von 33 Jahren.

in CHF	Maschinen Instrumente Apparate	Möbiliar Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total Mobile & Immobile Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 01.01.2015	1'024'317	3'579'291	3'535'489	510'178	51'453'245	60'102'520
Zugänge	48'120	20'842	66'302	16'055	1'537'954	1'689'273
Bestand am 31.12.2015	1'072'437	3'600'133	3'601'791	526'233	52'991'199	61'791'793
Wertberichtigungen						
Bestand am 01.01.2015	758'317	2'059'291	2'938'489	327'178	11'168'245	17'251'520
Abschreibungen	100'120	358'842	267'302	36'005	1'584'954	2'347'273
Bestand am 31.12.2015	858'437	2'418'133	3'205'791	363'233	12'753'199	19'598'793
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2014	266'000	1'520'000	597'000	183'000	40'285'000	42'851'000
Bestand am 31.12.2015	214'000	1'182'000	396'000	163'000	40'238'000	42'193'000

in CHF	Maschinen Instrumente Apparate	Möbiliar Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total Mobile & Immobile Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 01.01.2014	937'584	3'493'638	5'002'567	403'513	50'658'795	60'496'097
Reklassifikation am 01.01.2014	-	-	-1'686'421	-	-	-1'686'421
Zugänge	86'733	85'653	219'343	106'665	794'450	1'292'844
Bestand am 31.12.2014	1'024'317	3'579'291	3'535'489	510'178	51'453'245	60'102'520
Wertberichtigungen						
Bestand am 01.01.2014	635'584	1'705'638	3'937'567	298'513	9'618'795	16'196'097
Reklassifikation am 1.1.2014	-	-	-1'260'421	-	-	1'260'421
Abschreibungen	122'733	353'653	261'343	28'665	1'549'450	2'315'844
Bestand am 31.12.2014	758'317	2'059'291	2'938'489	327'178	11'168'245	17'251'520
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2013	302'000	1'788'000	1'065'000	105'000	41'040'000	44'300'000
Bestand am 31.12.2014	266'000	1'520'000	597'000	183'000	40'285'000	42'851'000

Alle Liegenschaften der IPH Hitzkirch befinden sich im Baurecht. Bei den Liegenschaften wird nur der Gebäudewert abgeschrieben.

Der Brandversicherungswert der Waren und Einrichtungen beträgt CHF 18'575'000 (2014: CHF 18'575'000), derjenige der Immobilien CHF 77'085'000 (2014: CHF 77'085'000).

6 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen Urheber- und Vertragsrechte sowie ICT Software (Drittrechnungen und aktivierte Eigenleistungen). In der Vergangenheit wurde die ICT Software jeweils in den mobilen Sachanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde diese Position in die immateriellen Anlagen reklassiert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die immateriellen Anlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen erfasst.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
ICT Software	4 Jahre	25%
Urheber- und Vertragsrechte	3 Jahre	33.33%

	ICT Software	Urheberrechte Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 01.01.2015	1'884'755	529'237	2'413'992
Zugänge	234'628	-	234'628
Bestand am 31.12.2015	2'119'383	513'237	2'648'620
Wertberichtigungen			
Bestand am 01.01.2015	1'448'755	437'237	1'885'992
Abschreibungen	216'628	76'000	292'628
Bestand am 31.12.2015	1'665'383	513'237	2'178'620
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2014	436'000	92'000	528'000
Bestand am 31.12.2015	454'000	16'000	470'000

Von den immateriellen Anlagen von CHF 2'119'383 sind per 31.12.2015 CHF 1'859'030 erworben und CHF 260'353 selbst erarbeitet.

	ICT Software	Urheberrechte Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 01.01.2014	-	473'692	473'692
Reklassifikation am 1.1.2014	1'686'421	55'545	1'741'966
Zugänge	198'334	-	198'334
Bestand am 31.12.2014	1'884'755	529'237	2'413'992
Wertberichtigungen			
Bestand am 01.01.2014	-	263'692	263'692
Reklassifikation am 1.1.2014	1'260'421	-	1'260'421
Abschreibungen	188'334	173'545	361'879
Bestand am 31.12.2014	1'448'755	437'237	1'885'992
Buchwerte			
am 31.12.2013	-	210'000	210'000
am 31.12.2014	436'000	92'000	528'000

Von den immateriellen Anlagen von CHF 1'884'755 sind per 31.12.2014 CHF 1'624'402 erworben und CHF 260'353 selbst erarbeitet.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden über CHF 608'504 (2014: CHF 1'193'164). Die Definition für Nahestehende wird in der Ziffer 16 erläutert.

8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2015	31.12.2014
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/09–08/15	2.40%	-	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-6	04/10–04/16	2.13%	7'000'000	-
Total			7'000'000	5'000'000

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Periodenabgrenzung Erträge Aus- und Weiterbildung	195'582	380'872
Periodenabgrenzung Personalaufwand Lehrkörper	1'363'120	720'361
Periodenabgrenzung Personalaufwand Sonstige	357'405	345'648
Periodenabgrenzung übrige Aufwandpositionen	285'850	106'597
Periodenabgrenzung Investitionsprojekte Infrastruktur	357'162	69'703
Periodenabgrenzung Raumaufwand	-	43'863
Total	2'559'119	1'667'044

In dieser Position sind Verbindlichkeiten über CHF 1'384'947 (2014: CHF 563'973) gegenüber Nahestehenden enthalten.

Die Definition für Nahestehende wird in der Ziffer 16 erläutert.

10 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2015	31.12.2014
Credit Suisse AG 880954-4G-8	03/13–02/18	1.55%	1'500'000	1'500'000
Credit Suisse AG 880954-4G-6	04/10–04/16	2.13%	-	7'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-12	09/14–09/17	1.35%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/14–09/19	1.75%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-14	09/14–09/20	1.90%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-15	09/14–09/21	2.10%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/15–08/22	1.15%	5'000'000	-
Kanton Luzern	06/03–08/17	-%	7'000'000	7'000'000
Total			33'500'000	35'500'000

11 Rückstellungen

Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der jährlichen Neubeurteilung angepasst.

Die Konkordatsbehörde hat entschieden, die Rückstellung der Luzerner Pensionskasse per 31.12.14 aufzulösen. Die Auflösung über CHF 115'000 wurde im Geschäftsjahr 2014 dem Sozialversicherungsaufwand gutgeschrieben.

in CHF	2015	2014
Bestand per 01.01.	-	115'000
- Auflösung /+ Bildung	-	-115'000
Bestand per 31.12.	-	-

12 Neubewertungsreserven

Die Neubewertungsreserven entstanden aus der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER per 01.01.2013. Der Betrag der Neubewertungsreserven von CHF 1'311'430 setzt sich aus der Anpassung der Wertberichtigungen des Anlagevermögens (CHF 1'250'483) sowie der Anpassung der Bewertung der Vorräte (CHF 60'947) zusammen.

Details Erfolgsrechnung

13 Personalaufwand

Der Personalaufwand von CHF 7'146'610 umfasst alle arbeitsrechtlich ausbezahlten oder geschuldeten Aufwendungen. Sämtliche Ferien- und Mehrzeitguthaben sind abgegrenzt.

Die IPH Hitzkirch hat für die Erfüllung des BVG einen Anschlussvertrag bei der Luzerner Pensionskasse abgeschlossen. Dieser Anschlussvertrag ist als Vertrag gemäss dem Beruflichen Vorsorgegesetz als Beitragsprimat ausgestaltet. Der Arbeitgeberbeitrag wird als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtung übernommen.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Überdeckung	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
CHF	31.12.2015*	102.9%*	31.12.2015	31.12.2014			2015	2014
Vorsorgeplan	182'739'000		-**	-**	-	463'057	463'057	408'771

	Überdeckung	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
CHF	31.12.2014	105.5%	31.12.2014	31.12.2013			2014	2013
Vorsorgeplan	329'571'112		-**	-**	-	523'771	408'771	495'040

* provisorischer Deckungsgrad.

** Das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sieht keine Arbeitgeberbeitragsreserve vor.

Der Arbeitgeberanteil über CHF 298'228 (2014: CHF 517'977) an der Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die IPH Hitzkirch.

14 Steuern

Der Kanton Luzern befreit die IPH von allen Kantons- und Gemeindesteuern. Ausgenommen sind gewinnorientierte Tätigkeiten zugunsten Dritter.

15 Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg

Die Position betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg setzt sich wie folgt zusammen:

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	45'680	-
Rückvergütung Weiterbildungsbeiträge von ausgetretenen Mitarbeitern	13'727	-
Anpassungen Schlüsseldepot Verbindlichkeiten	16'999	-
Übriger einmaliger Aufwand	-423	-
Total	75'983	-

Details Sonstige Angaben

16 Transaktionen mit Nahestehenden

Als Nahestehende gelten die Mitglieder des Konkordats.

Die geschäftlichen Transaktionen mit Nahestehenden basieren auf den gültigen Vertragsformen und anderen Vereinbarungen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung 2015 enthalten. Es sind primär Ausbildungsleistungen und Dienstleistungen des Seminarzentrums.

Bei der Kantonspolizei Bern fand mit der Franchisevereinbarung im Zusammenhang mit dem Lehrgang 'Formation en Langue Française' ein Wissenstransfer im Zusammenhang mit Lehrmitteln und Projektunterstützung statt.

Mit dem Standortkanton, teilweise auch mit anderen Nahestehenden, erfolgten diverse Leistungsbezüge, welche dem übrigen Betriebsaufwand zugerechnet werden. Der Hauptaufwand entsteht jedoch im Bereich der Ausbilderleistung der Korps- und Zeitausbilder sowie deren persönlicher Entschädigung.

2015	Dienstleistungsertrag	PA* 1. Halbjahr	PA* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	in CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'938'932	968'422	970'510	-
Kanton Basel-Landschaft	1'117'832	549'854	567'978	-
Kanton Basel-Stadt	1'724'507	866'083	858'424	-
Kanton Bern	4'621'831	2'252'096	2'304'735	65'000
Kanton Luzern	1'467'394	747'823	719'571	-
Kanton Nidwalden	223'434	111'463	111'971	-
Kanton Obwalden	168'070	87'321	80'749	-
Kanton Schwyz	445'065	226'359	218'706	-
Kanton Solothurn	732'520	376'758	355'762	-
Kanton Uri	201'096	99'971	101'125	-
Kanton Zug	424'319	213'850	210'469	-
Total	13'065'000	6'500'000	6'500'000	65'000

* PA = Pauschalabgeltung

2014	Dienstleistungsertrag	PA* 1. Halbjahr	PA* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	in CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'823'719	914'127	908'123	1'469
Kanton Basel-Landschaft	1'005'123	503'998	500'381	744
Kanton Basel-Stadt	1'604'242	796'056	788'793	19'393
Kanton Bern	4'127'225	2'031'161	1'989'724	106'340
Kanton Luzern	1'388'229	704'189	682'998	1'042
Kanton Nidwalden	191'398	93'669	92'284	5'445
Kanton Obwalden	121'208	59'616	61'592	-
Kanton Schwyz	428'064	222'674	205'390	-
Kanton Solothurn	713'037	357'783	355'232	22
Kanton Uri	171'415	83'823	83'226	4'366
Kanton Zug	455'495	232'905	222'257	333
Rückerstattung	110'000	0	110'000	-
Total	12'139'155	6'000'001	6'000'000	139'154

* PA = Pauschalabgeltung

2015	Aufwand total	Direkter Aufwand	Personalaufwand	Betriebsaufwand
	in CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	170'842	170'842	-	-
Kanton Basel-Landschaft	119'625	119'625	-	-
Kanton Basel-Stadt	116'778	116'778	-	-
Kanton Bern	489'816	489'816	-	-
Kanton Luzern	613'489	314'470	-	299'019
Kanton Nidwalden	23'675	23'675	-	-
Kanton Obwalden	16'765	16'765	-	-
Kanton Schwyz	172'410	172'410	-	-
Kanton Solothurn	118'490	118'490	-	-
Kanton Uri	27'549	27'549	-	-
Kanton Zug	54'963	54'963	-	-
Total	1'924'402	1'625'383	-	299'019

2014	Aufwand total	Direkter Aufwand	Personalaufwand	Betriebsaufwand
	in CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	399'844	229'973	167'871	2'000
Kanton Basel-Landschaft	130'276	130'276	-	-
Kanton Basel-Stadt	181'587	181'587	-	-
Kanton Bern	548'168	548'168	-	-
Kanton Luzern	794'515	443'354	44'300	306'861
Kanton Nidwalden	14'591	14'591	-	-
Kanton Obwalden	11'826	11'176	650	-
Kanton Schwyz	28'204	28'204	-	-
Kanton Solothurn	122'921	121'721	1'200	-
Kanton Uri	18'606	18'606	-	-
Kanton Zug	46'350	46'350	-	-
Total	2'296'888	1'774'006	214'021	308'861

17 Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat periodisch eine Risikobeurteilung vorgenommen und die Risiken nach dem möglichen Schadensausmass und ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet. Allfällige, sich aus der geschilderten Analyse ergebende Massnahmen wurden eingeleitet. Das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung ist als gering einzustufen.

Die Risikobeurteilung wurde daraufhin im Schulrat und der Konkordatsbehörde ebenfalls behandelt und genehmigt.

18 Vergütungen der Organe

Gemäss gültigem Konkordatsvertrag sind die Entschädigungen der Mitglieder der Organe, ausgenommen der Rekurskommission, Sache der entsendenden Konkordatsmitglieder.

19 Vergütungen an die Geschäftsleitung

Im Jahr 2015 wurden an die Direktion sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung folgende Vergütungen vorgenommen:

in CHF	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeber- Beiträge Sozialvers.	Arbeitgeber- Beiträge Berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
I.Schönbächler, Direktorin Eintritt 1.4.2015	141'225	-	13'375	17'332	171'932
Geschäftsleitung inkl. Direktion	824'991	4'371	77'487	86'769	993'618

20 Ausserbilanzgeschäfte

Für das Recht der IPH Hitzkirch, auf dem Grundstück Spendacher in Hitzkirch eine Aussensportanlage zu betreiben, wird ein Baurechtszins über CHF 30'360/Jahr an die Korporation Hitzkirch fällig.

Der im September 2015 verlängerte Mietvertrag mit dem Kanton Luzern, Dienststelle Immobilien, über die Miete von Räumlichkeiten an der Kantonsschule in Baldegg läuft bis 31.12.2020. Daraus ergeben sich Mietverpflichtungen in der Höhe von CHF 59'591/Jahr.

Es bestehen keine weiteren, nicht bilanzierten Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten, Bürgschaften, Pfandbestellungen zugunsten Dritter oder Eigentumsvorbehalte.

21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag, bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Schulrat, sind keine wesentliche Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle

KANTON
LUZERN



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der

Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH), Hitzkirch

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (siehe Seiten 28 - 41) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Konkordatsbehörde für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl

der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Daniel Steffen

Gregor Metz

Luzern, 18. Februar 2016

Herausgeber

IPH Hitzkirch
Seminarstrasse 10
6285 Hitzkirch
041 919 63 63
info@iph-hitzkirch.ch
www.iph-hitzkirch.ch

Text und Redaktion

IPH Hitzkirch

Konzept und Gestaltung

Sergeant AG, Zürich

Fotos

Christoph Arnet, Kriens-Luzern
IPH Hitzkirch

Druck

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster